

# Top-Augenarzt erklärt die zehn häufigsten Erkrankungen und die Therapien

## Brauchen Sie eine Brille?

**D**ie Welt mit den eigenen Augen zu sehen, was für ein Genuss das ist, merkt man erst, wenn es beim Sehen Probleme gibt. Manche Augenerkrankungen aber sind tückisch und zeigen sich erst spät. Wir informieren heute über die zehn häufigsten Augenerkrankungen, und darüber, wie man sie erkennt und wie man sie behandelt.

Wir werden immer älter – und brauchen unsere Augen deshalb immer länger. Ein Grund, der die Augenheilkunde zu einem der spannendsten Fachgebiete der modernen Medizin macht, sagt Prof. Siegfried G. Priglinger, Direktor der Augenklinik und Poliklinik des Klinikums der Universität München. Er erklärt konservative und operative Behandlungsmöglichkeiten für zehn der häufigsten Augenerkrankungen:



LMU-Augenklinik-Chef Prof. Siegfried G. Priglinger zeigt das Modell eines Auges

### 1. AMD: Altersbedingte Makuladegeneration

„Die AMD ist der häufigste Grund für Erblinden in der westlichen Welt“, sagt Prof. Priglinger. Das liegt daran, dass auch der Punkt auf der Netzhaut, an dem das schärfste Sehen möglich ist, dem Alterungsprozess unterliegt. Die Fotorezeptoren werden schlecht versorgt, und so bilden sich neue Gefäße, um mehr Sauerstoff an die Fotorezeptoren heranzubringen. Dies führt aber dann zu schweren Schäden bis hin zu Einblutungen. Heilbar ist die AMD nicht, aber man kann sie deutlich verlangsamen und teils sogar zurückschrauben.

### 2. Glaukom: Gefährlicher Augeninnendruck

Das Glaukom, umgangssprachlich grüner Star genannt, kann ebenfalls zu Erblindung führen. Es entsteht durch einen zu hohen Augeninnendruck. Der Augeninnendruck wird in mmHg gemessen. Normalerweise liegt der Wert zwischen 10 und 21 mmHg, durchschnittlich bei 16 mmHg. Liegt der Druck dauerhaft über 21 mmHg, wird der Kopf des Sehnervs abgedrückt und die Nährstoffversorgung unterbrochen.

Das Tückische am Glaukom ist, dass es kaum Schmerzen macht. „Man spricht deshalb auch vom stillen Tod des Sehens. Deshalb sollte wirklich jeder ab dem 40. Lebensjahr die Routinekontrollen zur Früherkennung wahrnehmen“, rät Prof. Priglinger. Um den zu hohen Augeninnendruck zu senken, wird medikamentös oder operativ therapiert. Wird dies versäumt, kommt es zu irreversiblen Schädigungen.

### 3. Der gut behandelbare Katarakt trifft fast jeden

Der graue Star, auch Katarakt genannt, ist eine Augenerkrankung, die fast alle Menschen irgendwann betrifft. Er gehört wie Falten und graue Haare zum normalen Alterungsprozess. Ab dem 70. Lebensjahr trübt sich die Linse und die Sehfähigkeit nimmt schleichend ab. Vor allem durch guten Sonnenschutz für die Augen kann man diesen natürlichen Alterungsprozess verlangsamen.

Ist die Linse getrübt, ist eine Operation die einzige wirksame Therapie. Bei dieser wird die natürliche Linse durch eine individuell angepasste Kunstlinse ersetzt. Die Operation ist heutzutage ein Routineein-



Brille oder nicht Brille, diese Frage stellt sich Susanne Sasse und ihrem Partner Andreas Gereke  
Fotos: Markus Götzfried (2), Klaus Haag (1), Mauritius Images/Pitopia

griff und risikoarm – in seltenen Fällen kommt es zu einer Entzündung. Die Sehfähigkeit kann – je nach Ausgangslage – bis zu hundert Prozent wiederhergestellt werden.

### 4. Hilfsmöglichkeiten bei Kurzsichtigkeit

Bei einer Kurzsichtigkeit, auch Myopie genannt, werden weit entfernte Gegenstände undeutlich wahrgenommen. Eine solche Fehlsichtigkeit ist meist genetisch bedingt, erklärt Prof. Priglinger. „Sie wird allerdings durch stundenlanges Lesen verstärkt. Daher sollten sich Kinder und Jugendliche jeden Tag mindestens eine Stunde im Freien aufhalten, ohne zu Lesen oder auf Bildschirmen zu schauen“, warnt Prof. Priglinger.

Bei der Myopie ist entweder der Augapfel zu lang (Achsenmyopie) oder der Brechwert der Augenlinse zu hoch (Brechungsmyopie). Weil sich die Lichtstrahlen schon vor dem Zentrum des scharfen Sehens auf der Netzhaut treffen, kann sich

das Auge nicht richtig scharf stellen.

Je nach Stärke kann mit Brillen, Kontaktlinsen oder durch Laserbehandlung korrigiert werden. Bei letzter wird die Hornhaut so präzise abgeflacht, dass sich ihre Brechkraft exakt um den Wert reduziert, der notwendig ist, um den Sehfehler zu korrigieren. Ob diese Laserbehandlung zu empfehlen ist, hängt vom Einzelfall ab. Spätestens wenn ein grauer Star kommt und ein Linsentausch ratsam ist, kann mit dieser Operation auch die Myopie korrigiert werden.

### 5. Juckende und trockene Augen

Wenn der Tränenfilm nicht mehr intakt ist, fühlt sich das Auge trocken an und juckt. Es gibt verschiedene Ursachen: Etwa trockene Luft oder verminderte Blinkfrequenz, zu langes Tragen von Kontaktlinsen, Wind, UV-Strahlen oder auch Erkrankungen der Schilddrüse. Behandelt wird – je nach Ursache – mit Augentropfen, Augensalben, Medikamenten oder seltener einer Laserbehandlung.

### 6. Hagel- und Gerstenkorn

Sind die Talgdrüsen im Auge verstopft und entzündet, können sogenannte Hagelkörner entstehen. Sie sind unangenehm, verschwinden aber im Normalfall von selbst.

Das Gerstenkorn (Hordeolum) ist oft schmerzhaft und formt sich an der Innenseite des Augenlids oder der Augenkante. Ursache sind Bakterien wie Staphylokok-



ken, seltener Streptokokken. Auch diese Entzündungen heilen meist von alleine ab. Bei hartnäckigen Fällen helfen antibakterielle Salben.

### 7. Viruserkrankung der Hornhaut

Rote, stark geschwollene und tränende Augen, Grippegefühl und Fieber: Umgangssprachlich nennt man die Keratokonjunktivitis epidemica einfach Augengrippe. Die sie verursachenden Adenoviren sind höchst ansteckend und verbreiten sich durch die Tränenflüssigkeit. Betroffene sollten sich oft die Hände waschen, um eine Übertragung an andere zu verhindern. Nach einigen Wochen verschwindet die Infektion meist von selbst.

### 8. Entzündungen der Augenoberfläche

Ist die Hornhaut entzündet, nennt sich das Keratitis, ist die Bindehaut betroffen, spricht man von Konjunktivitis. Ursachen für Bindehautentzündungen können Bakterien, Pilze, Viren oder Allergien sein, aber auch Wind, Sonne oder Fremdkörper. Eitert das Auge, sind oft Bakterien schuld, starkes Wässern weist auf Viren hin. Hier helfen entsprechende Augentropfen – antiviral, antibakteriell, antifungal oder antiallergisch.

Eine Hornhautentzündung kann der Augenarzt mit der Spaltlampe feststellen und dann entsprechend behandeln.

## Kurz- oder weitsichtig? So sehen Sie besser

Ein Paar, zwei Welt-sichten – und zwar im wahrsten Wortsinn. Während Andreas Gereke (50) schon sein Leben lang kurzsichtig ist mit knapp sechs Dioptrien, hatte Susanne Sasse bislang den perfekten Durchblick – war normalsichtig. Allerdings klappt es bei der 47-Jährigen inzwischen nicht mehr, einen Faden in eine Nadel einzufädeln. Dahingegen sieht ihr Partner Andreas jedes Staubkörnchen, vor allem, wenn er keine Kontaktlinsen trägt. Dann sieht er entferntere Dinge nur schemenhaft.

Soll er sich lasern lassen? Macht sich Susanne mit der günstigen Lesebrille aus der Drogerie die Augen kaputt? In der Augenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität bekamen sie Antworten:

Bei Andreas, der Kontaktlinsen gut verträgt, kommt es darauf an, ob es ihm die Kosten wert sind, sich die Hornhaut so lasern zu lassen, dass er nicht mehr kurzsichtig ist. Dann aber wird er bald zum Lesen eine Brille brauchen. Wichtig ist es auch, sämtliche andere Augenerkrankungen zuvor auszuschließen. Andreas kann aber auch einfach abwarten, bis er grauen Star bekommt, und dann die natürlichen Linsen gegen sogenannte trifokale Linsen für die Ferne und Nähe tauschen – dann wäre er sowohl die Kurzsichtigkeit als auch die Alterssichtigkeit los.

Susanne wird schlicht alterssichtig – sie braucht sich allerdings nicht zu sorgen, sich mit günstigen Lesebrillen die Augen kaputt zu machen.

### 9. Schädigung der Netzhaut

Bluthochdruck (Hypertonie) und Zuckerkrankheit (Diabetes) sind typische Auslöser einer Retinopathie, so nennt man eine Erkrankung der Netzhaut (Retina) des Auges, die dann zu Sehstörungen führt. Erhöhter Blutdruck oder hohe Zuckerwerte beeinträchtigen die Durchblutung der Netzhaut, was die Sehzellen irreversibel schädigt. Achtung: Ohne rechtzeitige Behandlung kann die Retinopathie zur Erblindung führen, die Netzhaut kann sich im schlimmsten Fall ablösen. Es gilt deshalb, rechtzeitig gegenzusteuern – durch Anpassung der Ernährung und des Lebensstils, der Werte und durch Laserbehandlungen oder Medikamente.

### 10. Schielen oder einseitige Sehschwäche

Im besten Fall wird das Schielen gleich als „Schönheitsfehler“ erkannt und die Eltern leiten eine frühzeitige Behandlung ein – das ist essenziell, denn je älter das Kind ist, desto schlechter kann diese Sehbehinderung korrigiert werden. Gleiches gilt für eine einseitige Sehschwäche, die aber schwieriger zu erkennen ist. Deshalb sollten Eltern unbedingt die angebotene Vorsorgeuntersuchung Ende des zweiten Lebensjahres beim Augenarzt machen lassen! Wird eine einseitige Sehschwäche erkannt, klebt man beispielsweise das bessere Auge ab, so wird gezielt das schlechtere Auge trainiert.

SUSANNE SASSE

